

157/160 [1663 vor]¹, [Zug]

Notizen von Beat II. Zurlauben [?] über das Landgericht im Thurgau von 1417 bis ins 16. Jahrhundert

A «Von kinig Sigismundo [= Sigismund], wardt dass landtgricht im Thurgeuw [= Thurgau] denen von Zürich veretzt hernach uff pit sider herren riter und knecht wardt es von der statt Constantz [= Konstanz] entsetzt, undt an sich bracht von dem könig Sigismund, jedoch dem herzogen von Österych [= Friedrich IV.] [Herzog von Österreich] an der widerlosung ohne schaden undt hat könig Sigmund, der statt Constantz ein brieff geben über dass bluoth zerichten, mit der vogty zuo Frauenfeldt [= Frauenfeld] so er inen mit dem landtgricht wildtbaan undt allerhand zuogehördt verpfändt hatte etc. umb 3100 rynsch guldin a.° 1417 mit geding der losung, welcher zyt im jahr, ohne abzug der nuzungen, jedoch dass disse losung niemandt anderst thun solle noch möge dan syne dess kinigs nachkhommen an dem Rych [= Römisches Reich Deutscher Nation] etc.

Nota disser brieff undt der statt revers meldet dass er inen veretzt die vogty zuo Frauenfeldt undt dz landtgricht zuo Winterthur sambt dem wildtpaan.

A.° 1429 hat könig Sigmundt der statt Constantz gwalt geben einen vogt in Frauenfeldt zu sezen, der daselbsten über dass bluoth richten solle, so lang sy der vogty undt landtgraffschafft zuo pfandt in haben wurden.

A° 1429 gabendt die burger der statt Frauenfeldt einen revers, darinn gemeldet dass der römisch kinig, die vogty der statt Frauenfeldt mit sambt der landtgraffschafft undt dem landgricht im Thurgeuw mit allen und jetlichen iren fryheiten herrligkeiten gwaltsaminen nuzen, rechten und zuogehörungen, der statt Constantz verpfendt, und dass sy dem burgermeister und rath der statt Constantz geschworen habendt, inen gehorsam gewartig und holdt zesyn etc. Und dz der statt Constantz aber inen [//] zuo reysen anderst nit gepieten mögen [,] alss dass sy morgens by sonnenschyn uss, und abendts by sonnenschyn wider einziehen mögendt. Ob sy aber dz ist Constantz, dess nothurfftig wurden [,] so solten sy darumb ein besser gethruwen zuo inen haben ungevarlich [.] Item handt sy vorbehalten, fahls die hersch[af]t Osterrych disse lande wider zurhandt bringen solten, dz alss dan inen diser eydt so sy geschworen, kh[ei]n schaden oder nachtheil bringen solte. Datum montags nach st. Johans tag dess täuffers zuo sonnenwenden a.° 1429 [= 27. Juni 1429].

Keyser Friderich [= Friedrich III.] verpietet der statt Constantz dass sy den wildtpaan, hochengricht mit dem landtgricht im Thurgeuw, von niemanden lösen lassen alss von ime, oder synen nachkhommen am Rych alss demme

solche mit eigenschafft zugehören. Dass by 50 march lötigen goldts. Geben zur Nuwstatt [= Wiener Neustadt] am frytag nach Aagustini 1466 jars [= 29. August 1466].

Zürich

A.^o 1480. Herren Ury [= Uri] Schwyz [= Schwyz] Underwalden [= Unterwalden] Zug Glaruss [= Glarus] kamen gen Constantz begartend ir losung zuothun, dessen Constantz sich beschwarte, wyl sy revers geben dass sy es niemandem lösen lassen wolten, und erpotend sich dess rechtens. Inzwüschen schriben und schikhtend umb hilff und rath zu dem keyser, wardt inen aber nit mitgetheilt etc. Uff sambstag nach Galli [= 21. Oktober 1480] kamendt die poten der eydtgnossen wider undt liessendt ein mandat ussgohn [,] dass niemandt mehr denen von Constantz im landtgricht solten gehorsam syn, bis uff wytern bescheidt. Wordt vil gehandelt letstlich durch bischoffen [von Konstanz] Otho [= Otto von Sonnenberg] etliche mittel gesezt so die eydtgnossen angenommen. 1483.

Namlichen dz dz landtgricht by der statt Constanz pleben solle, undt der obervogt zuo Constanz ein büchsen haben drinn er alles geldt so an dem landtgricht von allerley grichtlichen sachen fallen thuye. Dessglychen solle der landtvogt zuo Frauenfeldt so von eydtg. dohin gesezt würdt auch thun und beed ein eydt schweren [.]

Nota, es war der verstand, wass von fräfel, buossen, fählen und allerhand gefellen, dem landtgricht verfallen mochte [//] thruwlich darmit umbzegehen ze[?]harumb, zesamenthun [?] davon dem obervogt landtvogt landtamen ire besoldung wye von altem hero bezalt verden [.] Dz uberig in 4 theil getheilt werden, dann 3 theil den eydtgnossen und der vierte theil der statt Constantz gebürn. Obervogt wass Georg Engele [= Georg Engelin] undt landtvogt Ulrich Kätzi von Schwytz und ging dass mandat dz jederman dem landtgricht solte gehorsamen.

A.^o 1499. Durch Ludovicus Sfortia [= Ludovico Sforza] herzogen zuo Meylandt [= Mailand] zwüschen dem keyser Maximilian [= Maximilian I.] und den eydtg. ein spruch² ergangen, dass der keyser undt syne nachkommen am Rych, dass landtgricht im Thurgeuw wider losen onegl. mit 20000 rinsch gulden in goldt etc., ohne abzug der nuzungen.

Joachim Vadianus: Joachim von Waadt [= Joachim von Watt] burgermester zuo St. Gallen het zwüschen den 7 orthen [= VII Alte Orte ohne Bern] und den 3 stetten³ wegen der stritbarn reyss straffe gesprochen, damals im spruch vermeldet dass dz landtgricht in Thurgeuw und malefitz sye nit eigen sonder ein

ingesetzt pfandt sonders⁴ von römischen konigen und keysern, an dass Rych widerum zelösen etc.» [//]

Dorsualnotiz, wohl von Beat II. Zurlauben:

«Verpfendung dess landtgrichts inn Thurgeuw etc.»

¹ Davon ausgehend, dass Beat II. Zurlauben der Verfasser ist (Schriftvergleich), muss das Dokument vor seinem Tod 1663 entstanden sein.

² In diesen Zusammenhang gehört Zurlaubiana AH 157/157, möglicherweise eine Beilage zum vorliegenden Dokument.

³ Bern, Freiburg und Solothurn, die an den Einnahmen des Landgerichts beteiligt waren.

⁴ Das Wort ist in dunklerer Tinte unterstrichen, darüber steht (ebenfalls in dunklerer Tinte und von anderer Hand als der Text) ein «undt».

AH, Bl. 331-332 • Bl. 332^v nur Dorsualnotiz.
